



Das neue Gewerbegebiet soll in Richtung Westen auf dem Plateau Adnetfelder liegen. In der Bildmontage ist die geplante neue Produktionshalle zu sehen (Planungsstand März 2021)



Sehr geehrte Adnetterinnen und Adnetter, wir möchten Sie heute aus erster Hand über unsere Pläne und den aktuellen Stand informieren und zeigen, wo und wie der Erweiterungsbau auf den Adnetfeldern geplant ist. Wir würden das Werk III lieber in einem Gewerbegebiet mit vorhandener Zufahrt errichten, aber leider gibt es im Tennengau keine passende Gewerbefläche und damit keine Alternative für Schlotterer. Bei der Planung haben wir die Einwände der Anrainer, die Empfehlungen der Fachgutachter und die Auflagen der Gemeinde aufgenommen und werden diese auch umsetzen. Wir wollen das Projekt nur in gutem Einvernehmen mit Gemeinde, der Adnetter Bevölkerung und unseren Anrainern realisieren. Dazu gehören auch eine offene und regelmäßige Information und ein gegenseitiger Austausch. Wir freuen uns darauf.

Peter Gubisch und Wolfgang Neutatz

Die geplante Erweiterung

Intelligente Sonnenschutzsysteme gibt es nicht viele. Die Produkte von Schlotterer aus Adnet werden aber mittlerweile seit vielen Jahren so stark nachgefragt, dass das Unternehmen Jahr für Jahr gewachsen ist. Durch den Klimawandel wird das wohl auch in Zukunft so sein. Schon bald wird die Firma Schlotterer an ihre Grenzen stoßen. Eine Erweiterung möglichst in der Nähe des bestehenden Werkes ist die sinnvollste Lösung, da so die Anfahrtswege kurz sind und die Mitarbeiter bei Schlotterer bleiben können. Eine Anfrage an die Gemeinde wurde mittlerweile gestellt, Gutachten sind in Arbeit, da das REK – das räumliche Entwicklungskonzept – geändert werden muss, um die Grünflächen auf den Adnetfeldern im Westen des bestehenden Gewerbegebiets umzuwandeln. Einige Anrainer fürchten um ihre Lebensqualität und ihre Aussicht.

Eine Erfolgsgeschichte, die noch nicht zu Ende ist

Die Schlotterer Sonnenschutz Systeme GmbH hat den Erfolgskurs der vergangenen Jahre auch 2020 fortgesetzt. Österreichs Marktführer für außenliegenden Sonnenschutz zählt mit rund 570 Mitarbeitenden zu den größten Arbeitgebern im Tennengau. Um langfristig weiter wachsen zu können, ist eine Investition von 60 Mio. Euro in ein neues Werk in Adnet geplant.



„Wir Mitarbeiter sind natürlich beruhigt, dass es unserer Firma so gut geht – trotz

Corona- Pandemie. Dass wir nun sogar ausbauen können, finde ich persönlich sehr gut, denn ich wohne auch in Adnet und der ganze Ort profitiert davon.“

Kerstin Eibl,
Schlotterer Mitarbeiterin

Ein Grund für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ist die hohe Nachfrage nach intelligenten Sonnenschutzsystemen, die hohe Temperaturen in Räumen vermeiden und dabei zum Unterschied von Klimaanlage keine Energie brauchen. Allein die von Schlotterer im Jahr 2020 ausgelieferten Sonnenschutzprodukte werden während ihrer Lebensdauer den Ausstoß von ca. 2 Mio. Tonnen CO₂ einsparen und damit einen wertvollen Beitrag für das Klima leisten. Geht das Wachstum auch in den nächsten Jahren weiter, wird es zwischen 2022 und 2024 in allen Fertigungsbereichen zu Engpässen kommen. Ab dem Jahr 2024 sind keine weiteren Entwicklungsmöglichkeiten gegeben. Schlotterer plant daher ein zusätzliches Werk, um damit die Zukunft des Unternehmens zu sichern.

Es wurden bereits verschiedene Standorte im Tennengau geprüft. Die Gewerbeflächen sind jedoch begrenzt und

keine der in Frage kommenden Flächen weist die erforderliche Größe auf. Das neue Werk III soll möglichst in der Nähe der bestehenden Werke I und II von Schlotterer in Adnet sein, damit die Mitarbeitenden behalten, Know-how und Führungsstrukturen beibehalten und Synergien genutzt werden können.

Das seit mehr als 40 Jahren bestehende Gewerbe- und Betriebsgebiet Seefeldmühle auf der Ebene Wiestal Landesstraße und auf dem Plateau Adnetfelder mit insgesamt ca. 165.000 m² wird von mehr als 15 Firmen, darunter Deisl, Frank, Hirscher, KÄB, Scheicher, Schiffer und Schlotterer, praktisch vollständig ausgenutzt. Schlotterer hat bei der Gemeinde Adnet angefragt, ob eine organische Erweiterung des bestehenden Gewerbe- und Betriebsgebietes nach Westen um ca. 43.000 m² Gewerbefläche und ca. 12.000 m² Verkehrsfläche für Zufahrtsstraßen und Parkplätze möglich ist.

**Die Pläne im Detail:
19.000 Quadratmeter, 4-5 Meter versenkt, 19 Meter hoch**

Auf der Gewerbefläche soll das Werk III mit einer bebauten Fläche von ca. 19.000 m² errichtet werden – das ist ca. doppelt so groß wie das Werk II in Adnet. Der Neubau soll Produktionsflächen und Lager auf zwei Ebenen umfassen, um die Grundfläche bestmöglich auszunutzen. Die Höhe des Gebäudes wird bei ca. 19 Metern liegen, 4 bis 5 Meter wird das Gebäude in die Erde versenkt und damit

nach einigen Jahren vom Ortszentrum aus fast vollständig hinter einem Erdwall (ca. 3 Meter), Schallschutzwänden (ca. 2 Meter) und Bäumen, die zum Zeitpunkt der Pflanzung 4 bis 5 Meter hoch sind, verschwinden.



„Die Gemeinde hat strenge Umweltauflagen für die Umwidmung beschlossen. Wenn die Halle abgesenkt und verkleidet wird und ein bepflanzter Erdwall zusätzlich errichtet wird, sieht man ja auch nicht mehr viel davon.“

**Michael Brandstetter
Anrainer**

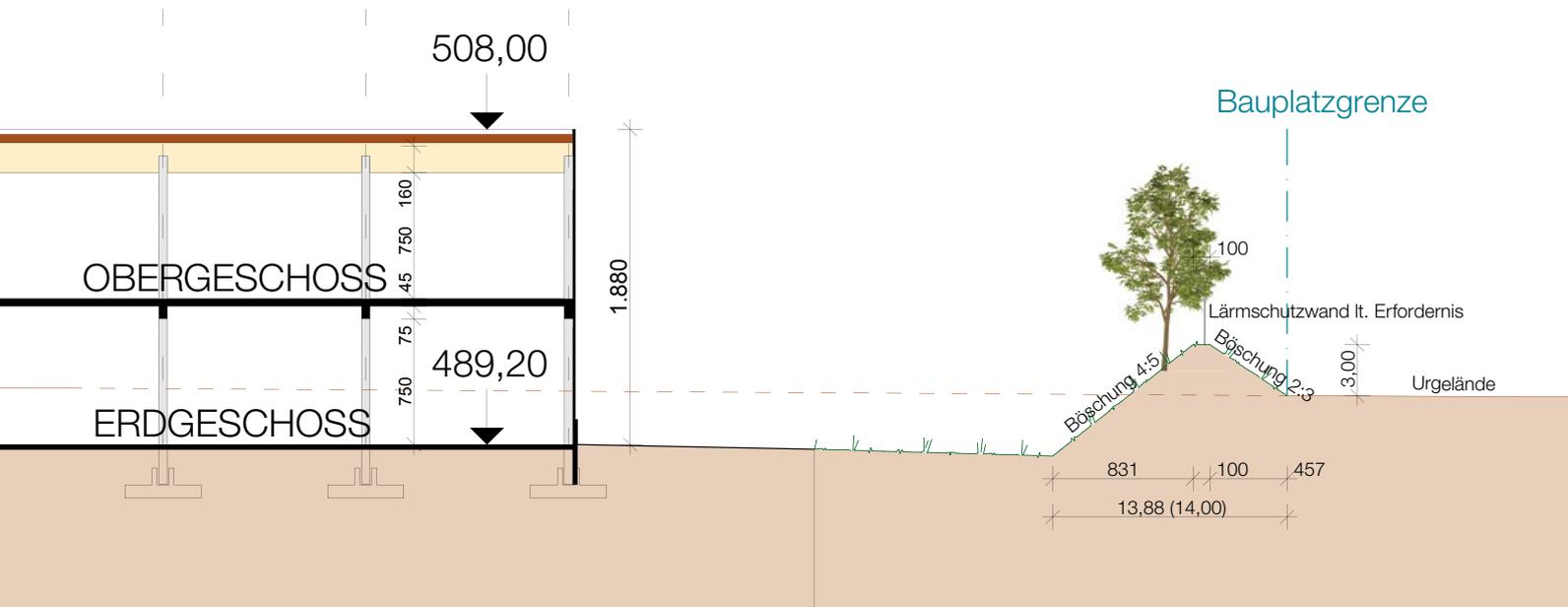
Die verbleibende Gewerbefläche von 24.000 m² bleibt unverbautes Areal. Dort ist Platz für Ladetätigkeit, Zu- und Abfahrten und Grünanlagen. Insgesamt soll es zu keinem zusätzlichen Verkehrsaufkommen durch Adnet zum Gewerbegebiet kommen, da eine eigene Zufahrt von der Wiestal Landesstraße geplant ist. Für die neue Straße und Verkehrsflächen sind insgesamt 12.000 m² geplant. Für die Erweiterung ist eine Investitionssumme am Standort Adnet in Höhe von 60 Mio. Euro vorgesehen. Die prognostizierte Entwicklung von Schlotterer kann so langfristig abgesichert werden und die Anzahl der Arbeitsplätze wird sich bis 2035 voraussichtlich verdoppeln.



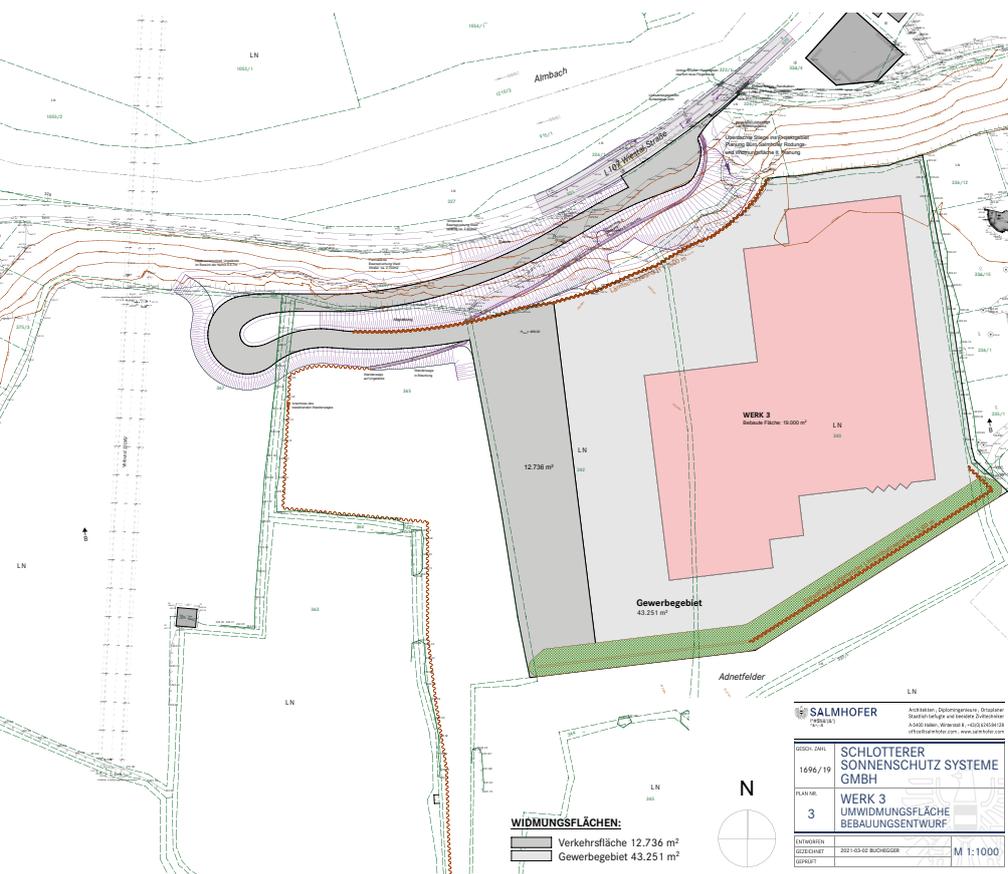
„Für Unternehmen wie uns, ist es gerade jetzt enorm wichtig, dass in der Region Investitionen

in die Zukunft gemacht werden. Die Firma Schlotterer schafft mit der Erweiterung indirekt bei vielen umliegenden Unternehmen Arbeitsplätze.“

**Josef Wenger,
Elektro Wenger, Adnet**



Die neue Produktions- und Lagerhalle bekommt eine Holzfassade, wird abgesenkt und hinter einem Erdwall, einer Lärmschutzwand und Bäumen vom Ortszentrum kaum mehr zu sehen sein. Das Dach der Halle wird begrünt (Planungsstand März 2021)



Das geplante Betriebsgelände soll über eine neue Aufschließungsstraße von der Wiestal Landesstraße erreicht werden (Planungsstand März 2021)

Die Auflagen im Überblick

In der Gemeindevertretungssitzung am 18. Februar 2021 hat die Gemeinde entschieden, das Projekt der Änderung des REK (Räumliches Entwicklungskonzept) weiter zu verfolgen, allerdings unter Einhaltung der Empfehlungen der Fachgutachter und der Einwände der Anrainer. Folgendes wurde festgelegt:

- das Gelände, auf dem die neue Halle entsteht, muss abgesenkt werden
- ein Sichtschutz in Form einer Wallanlage, die mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt und begrünt wird, muss errichtet werden
- die Fassade muss mit Holz gestaltet werden
- das Dach muss begrünt werden
- eine kurze Anbindung der Entwicklungsflächen an die Wiestal Landesstraße
- der Wanderweg muss getrennt von der Aufschließungsstraße geführt werden
- das gesamte Gelände soll bepflanzt werden
- der hochwertige Boden, der ausgehoben wird, muss verwertet werden
- zum Schutz der Nachbarschaft muss es Schallschutzanlagen geben
- es darf keine weiteren Entwicklungsflächen im neuen REK (Räumlichen Entwicklungskonzept) geben



„Schlotterer ist eines der wichtigsten Unternehmen in der Gemeinde – wir brauchen solche Firmen in der Region. Wenn sich Unternehmen bei uns nicht weiter entwickeln können, wandern sie ab. Und mit den beschlossenen Auflagen wird für unsere Bevölkerung die Lebensqualität in Adnet erhalten.“

Günther Kurz,
Vizebürgermeister der
Gemeinde Adnet

Schlotterer Erweiterung kompakt

165.000 m²

Bestehendes Gewerbe- und Betriebsgebiet Adnet/Seefeldmühle

43.000 m²

Gewerbefläche

24.000 m²

davon bleiben unverbautes Areal

19.000 m²

bebaute Fläche mit Werk III

12.000 m²

Verkehrsfläche (Zufahrt von der Wiestal Landesstraße)

19 m

Höhe Werk III

4-5 m

Absenkung vom Bodenniveau (Werk III)

3 m

begrünter Sichtschutzwall

4-5 m

hohe Bäume am Sichtschutzwall

60 Mio. Euro

Investitionssumme Schlotterer

Der CO₂-Fußabdruck eines Raffstores

Ein zeitgemäßer Sonnenschutz wie der von Schlotterer ist variabel und in der Lage, den Energie- und Lichteintrag je nach Tages- und Jahreszeit zu regulieren. Laut dem Institut für angewandte Logistik (IAL) der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, kann ein Raffstore über seinen Lebenszyklus hinweg rund 8,5 Tonnen CO₂ einsparen – und verursacht selbst nur 150 kg CO₂ von der Herstellung bis zur Entsorgung! Konkret bedeutet das, dass er im Laufe eines 20-jährigen Lebens knapp das 60-Fache seines CO₂-Fußabdruckes an CO₂-Emissionen einspart! Die von Schlotterer im Jahr 2020 ausgelieferten Sonnenschutzprodukte werden in Summe während ihrer Lebensdauer den Ausstoß von ca. 2 Mio. Tonnen CO₂ einsparen.

Zu dieser enormen Einsparung kommt es durch drei Aspekte:

1. Der Raffstore verringert im Sommer den solaren Wärmeeintrag äußerst effektiv, sodass auf eine mechanische Kühlung (mit entsprechend hohem CO₂-Ausstoß) verzichtet werden kann, so wie es die Bautechnikgesetze für den Wohnbau auch vorgeben.

2. In der kalten Jahreszeit kann der Raffstore während des Tages hochgefahren werden und lässt die wärmenden Sonnenstrahlen in die Innenräume. Gleichzeitig reduziert der Raffstore im geschlossenen Zustand während der Nacht die Wärmeverluste. Ein Niedrigstenergiegebäude deckt damit 20 % und mehr seiner Heizwärme ab!

3. Mit dem Sonnenschutz wird Tageslicht in den Raum transportiert und in lichtarmen Tages- und Jahreszeiten die gesamte Glasfläche für den Lichteintrag frei gegeben – das kann beispielsweise den Strombedarf für die Beleuchtung von Büros und Schulklassen um bis zu 80 % reduzieren!

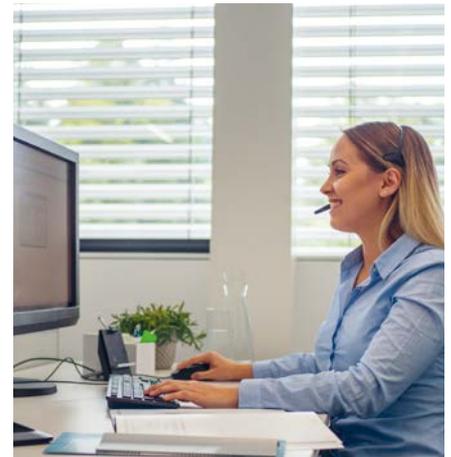


Die Projektkommunikation

Wie auch in der Vergangenheit setzt Schlotterer auch bei diesem Projekt auf eine offene Kommunikation. Dieser Projekt-Newsletter wird ab sofort regelmäßig erscheinen, um Sie aus erster Hand über das Projekt, den Projektfortschritt und die geplanten Maßnahmen zu informieren.

Falls Sie diese Informationen lieber online abrufen wollen, haben wir eine Projektwebsite auf unserer Homepage eingerichtet.

www.schlotterer.com/de/unternehmen/schlotterer-erweiterung



Der Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Projekt haben, melden Sie sich per Telefon oder E-mail zur wöchentlichen Sprechstunde mit dem Projekt-Ansprechpartner am Mittwoch von 17:00 bis 18:00 Uhr (erstmalig am 24. März 2021) an. Betriebsleiter Robert Wagner steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Anmeldung zur Sprechstunde bei Mag. Christoph Rohrmoser

Tel: 06245 85591 – 413

E-Mail: buergerinfo@schlotterer.at

